

B e r i c h t

über einen neuen Fundort tertiärer Conchylien bei dem Dorfe Kostej im Banate nächst der siebenb. Gränze

v o n

J. L. Neugeboren.

Dem Wunsche des Herrn Dr. Moritz Hörnes gemäss begab ich mich in der zweiten Hälfte des Monates Juni über Dobra nach Ober-Lapugy, wo Herr Hörnes von Wien aus bereits eingetroffen war. Nachdem hier etliche Tage hindurch eine grossartige Ausbeutung dieses durch seine Petrefacten höchst interessanten Ortes in Ausführung gebracht worden war, leiteten wir einen Ausflug nach dem von mir vor zwei Jahren aufgefundenen Conchylienlager im Nemeseyer (oder Nemesesder) Walde ein, weil H. Hörnes dasselbe aus eigener Anschauung kennen zu lernen wünschte. Indem wir bei dieser Exkursion von dem diessseitigen Gränzdorfe Kosesd aus durch das gleich über der Gränze liegende Kostej fuhren, wurde uns die Mittheilung gemacht, dass auch in der Nähe dieses Dorfes und zwar zwischen demselben und dem Nemeseyer Walde Conchylien gefunden worden seien. Wir beschlossen also bei unserer Rückkehr aus dem Nemeseyer Walde unser Nachtlager in Kostej zu nehmen und sodann am folgenden Morgen uns zu den Puncten des Dorfgebietes führen zu lassen, wo Conchylien vorkommen sollten; unterdessen übernahm es der Orts-Popa, ein sehr gefälliger und wissbegieriger Mann, bis zu unserer Rückkehr diejenigen vorweltlichen Gegenstände herbeizuschaffen, welche von einigen Personen aufgesammelt worden waren, und zugleich für einige des Ortes kundige Individuen, die uns als Führer dienen würden, für den nächsten Tag Sorge zu tragen.

Nachdem uns am 24. Juni Abends einige Proben von dort aufgefundenen Conchylien vorgelegt worden waren, die ganz denen von Lapugy und Nemesey entsprachen, begaben wir uns am 25. in der Frühe, geführt von dem ärarischen Waldhüter und begleitet von einigen Arbeitern, die mit Grabwerkzeugen versehen waren, zuerst in den Poreu Ungurluj (den Ungergraben,) einem breiten Waldgraben, der nur etwa eine halbe Stunde unterhalb des Dorfes ausmündet, und sodann zur Funtina botrina (dem alten Brunnen).

Das Vorkommen in dem Poreu Ungurluj ist analog dem in der Valja Gemini im Nemeseyer Walde, aber es sind nur einige

Puncte und selbst diese von nur sehr beschränkter Ausdehnung aufgeschlossen. An dem äussersten dieser Puncte fanden wir den Tegel auf einem Conglomerate aufgelagert, worin Brocken einer serpentinartigen Felsart vorkommen; über dem Tegel sind Sandsteinstraten von gelblicher Färbung abgelagert, wie wir an einer Stelle recht gut zu beobachten Gelegenheit hatten. Da der Graben zu beiden Seiten mit Waldbäumen dicht bewachsen ist: so hat der kleine Bach, der ihn durchrieselt und nur aus Sickerwassern gebildet zu sein scheint, die Ufer nicht bedeutend unterwaschen, folglich auch nicht ausgedehnte Uferstrecken blosslegen können. In dem Rinnale des Bächleins fanden wir nur wenige Spuren von ausgewaschenen Conchylien; die von der Dammerde freien Stellen belohnten die Mühe des Suchens mehr durch Mannigfaltigkeit, als durch Reichhaltigkeit der Einschlüsse.

Nachdem wir von dem Poreu Ungurluj aus ein mässiges Berggehänge überstiegen und uns hierauf wieder etwas hinabgelassen hatten, standen wir an einem Quellwasser, welches die *Funtina botrina* genannt wird, und gleich jenseits desselben breitet sich ein hoch liegendes Kukurutz- (Mays-) Feld aus. Dieses Maysfeld wurde uns von unserm Führer als der Platz bezeichnet, auf welchem durch die Feldarbeiter bei Gelegenheit des Umpflügens und des Hackens ebenfalls Conchylien gefunden würden. Wir vertheilten uns daher auf diesem von dem Walde umgebenen Acker und fanden bald nicht nur Bruchstücke, sondern auch wohlerhaltene Conchylien.

Während der Tegel in dem Poreu Ungurluj von grünlicher Färbung ist, befindet man sich auf dem Acker nächst der *Funtina botrina* in einem schmutzig braungelben Lehmboden — der unmittelbaren Unterlage des durch verfaultes Laub gebildeten Waldhumus. Das Regenwasser, welches von dem höher gelegenen Theile des Gebirges herabfliesst, hat den durch Anbau aufgelockerten Humus nach und nach weggewaschen und das alljährige Umpflügen des Ackers fördert die unter der Oberfläche liegenden Petrefacten zu Tage. Es mögen übrigens auch von dem höher liegenden Terrain alljährig durch Regenwasser Conchylien herabgeschwemmt werden.

Ausser Conchylien (Gasteropoden und Bivalven) fanden wir noch Polypengehäuse, darunter namentlich *Explanaria astroites* *Reuss* und *Turbinolia XII-costata* *Goldf.* nebst Fragmenten von Echinodermen und in dem Tegel des Poreu Ungurluj aus der Klasse der Foraminiferen durch Grösse ausgezeichnete Heterosteginen in beträchtlicher Menge.

Dass es sich der Mühe gelohnt hatte den Poreu Ungurluj und die *Funtina botrina* zu besuchen und dem Terrain einen halben Tag zum Opfer zu bringen, beweisen die in nachstehender Tabelle

aufgeföhrten Conchylien. Diese Tabelle gibt zugleich ein revidirtes Verzeichniss der bis nun bekannten Vorkommisse von Nemesey (oder Nemesesd), da ich jetzt in der Lage bin genauere Angaben zu liefern, als im Jahre 1852 geschehen war, wo ich die Fundstätte zum ersten Male besuchte.

A. Gasteropoden

Conus

<i>antediluvianus</i> Brug.	K. (*) —	<i>subulata</i> Bellardi	K. —
<i>arellana</i> Lamarck	—	<i>sp.?</i> mit einer Rinne an	K. —
<i>Berghausi</i> Michelotti	—	der Naht	K. —
<i>Dujardini</i> Deshayes	K.	<i>Terebra</i>	K. —
<i>extensus</i> Partsch	—	<i>acuminata</i> Borson	K. <i>N.</i>
<i>Mercati</i> Brocchi	—	<i>Basteroti</i> Nyst	” ”
<i>Noë</i> Brocchi	—	<i>bistriata</i> Grateloup	” ”
<i>pelagicus?</i> Brocchi	—	<i>fuscata</i> Brocchi	” ”
<i>Turbellianus?</i> Grat.	—	<i>pertusa</i> Basterot	” ”
<i>ventricosus</i> Bronn	K.	<i>Buccinum</i>	K. <i>N.</i>
<i>Oliv a</i>	—	<i>costulatum</i> Brocchi	” ”
<i>flammulata</i> Lamarck	K. —	<i>Philippii</i> Mich.	” ”
<i>Ancillaria</i>	K.	<i>polygonum</i> Brocchi	” ”
<i>cunalifera</i> Lamarck	K. <i>N.</i>	<i>prismaticum</i> Brocchi	” ”
<i>glandiformis</i> Lamarck	K. <i>N.</i>	<i>Rosthorni</i> Partsch	” —
<i>obsoleta</i> Brocchi	K. —	<i>Purpura</i>	K. —
<i>Cypraea a</i>	K. —	<i>clata</i> Blainville	K. —
<i>Duclosiana</i> Basterot	K. —	<i>exilis</i> Partsch	— <i>N.</i>
<i>fabagina</i> Lamk.	—	<i>Oniscia</i>	K. —
<i>globosa</i> Dujardin	”	<i>cythara</i> Sowerby	K. —
<i>pyrum</i> Gmelin	”	<i>Cassis</i>	K. —
<i>Ringicula</i>	K. —	<i>mammillaris</i> Gratel.	— <i>N.</i>
<i>buccinea</i> Desch.	K. —	<i>saburon</i> Lamarck	K. <i>N.</i>
<i>Voluta</i>	K. —	<i>sulcosa</i> Lamarck	— ”
<i>ficulina</i> Lamk.	—	<i>sp. quae?</i>	— ”
<i>rarispina</i> Lamk.	K. —	<i>Cassidaria</i>	K. —
<i>Taurinia</i> Bonelli	—	<i>thyrena</i> Lamk	K. —
<i>Mitra</i>	K. —	<i>Strombus</i>	K. —
<i>Bronni</i> Michelotti	K. <i>N.</i>	<i>Bonelli</i> Brogn.	— <i>N.</i>
<i>cupressina</i> Brocchi	”	<i>coronatus?</i> Defrance	— ”
<i>scrobiculata</i> Brocchi	”	<i>lentiginosus</i> Gmelin	K. ”
<i>striatula</i> (var. <i>laev.</i>) B.	”	<i>Rostellaria</i>	K. <i>N.</i>
<i>Columbella</i>	K. —	<i>dentata</i> Grateloup	K. <i>N.</i>
<i>curta</i> Bellardi	—	<i>Chenopus</i>	K. <i>N.</i>
<i>nassoides</i> Bellardi	K. —	<i>pes pelicanii</i> Philippi	K. <i>N.</i>
		<i>Triton</i>	
		<i>obliquatum</i> Bell. et Mich.	K. —

* K bedeutet das Vorkommen bei Kostej, so wie N das bei Nemesey.

Ranella				
<i>lanceolata</i> Menke	K.	—	vorragenden Stacheln	N.
<i>marginata</i> Brogn.	”	N.	oder Dornen.	”
<i>papillosa</i> Pusch	”	—	<i>cataphracta</i> Brocchi	K.
<i>Murex</i>			<i>Jani?</i>	K.
<i>Aquitanicus</i> Gratel.	K.	—	<i>Lamarcki</i> Bell.	—
<i>cristatus</i> Brocchi	”	—	<i>Neugeboreni</i> Hörnes	K.
<i>goniostomus</i> Partsch	”	—	<i>obeliscus</i> Des Moulin	”
<i>imbricatus</i> Brocchi	”	—	<i>ramosa</i> Basterot	—
<i>labrosus</i> Michelotti	”	—	<i>Reevei</i> Bell:	—
<i>Partschi</i> Hörnes	”	N.	<i>rotata</i> Brocchi	K.
<i>porulosus?</i> Michelotti	”	—	<i>semimarginata</i> Lamck.	”
<i>spinicosta</i> Bronn	”	—	<i>turricula</i> Brocchi	”
<i>triacanthus</i> Gmel.	”	N.	<i>sp.?</i>	”
<i>trunculus</i> Linné (Sed- gwicki? Micht.)	—	N.	<i>sp.?</i>	”
<i>sp.?</i>	—	N.	<i>sp.?</i>	—
Pyrulea			<i>Cerithium</i>	
<i>cornuta</i> Agassz.	K.	—	<i>Bronni</i> Partsch	—
<i>geometra</i> Borson	”	—	<i>cinctum</i> Lamarck	—
<i>reticulata</i> Lamk.	N.	—	<i>minutum?</i> Serres	—
<i>undulata</i> Bronn (Brocchi conch. Tab. I. Fig. 5.)	—	N.	<i>Zeuschneri</i> Pusch	K.
Fusus			<i>Turritella</i>	
<i>bilineatus</i> Partsch	K.	—	<i>acutangula</i> Risso	K.
<i>longirostris</i> Brocchi	—	N.	<i>Archimedis</i> Brongn.	K.
<i>intermedius</i> Micht.	K.	—	<i>communis</i> Risso	—
<i>Puschi</i> Andr.	”	N.	<i>duplicata</i> Risso (<i>bipli- cata</i> Bronn.)	—
<i>rostratus</i> Olivi	”	—	<i>marginata?</i> Serres	—
<i>semirugosus</i> Bell. et M.	”	N.	<i>Riepelli</i> Partsch	K.
<i>Valenciennesi</i> Gratel.	”	”	<i>vermicularis</i> Brocchi	—
Fasciolaria			<i>Vindobonensis</i> Partsch	K.
<i>obliquata</i> Partsch	K.	—	<i>sp.?</i>	”
Turbinella			<i>Monodontia</i>	
<i>subcraticulata</i> d'Orb.	—	N.	<i>Araonis</i> Bast.	K.
Cancellaria			<i>Turbo</i>	
<i>cancellata</i> Lamk.	K.	—	<i>rugosus</i> Linné	K.
<i>Geslini</i> Bast.	”	—	<i>Trochus</i>	—
<i>lyrata</i> Brocchi	”	—	<i>agglutinans</i> Lamk.	—
<i>sp.?</i>	”	—	<i>Solarium</i>	N.
<i>sp.?</i>	”	—	<i>canaliculatum</i> Lamk.	—
Pteurotoma			<i>Vermetus</i>	
<i>asperulata</i> L. (Hauptf.)	—	N.	<i>gigas</i> Bivona	K.
var. a. mit sehr kurzem Schnabel und genabelt.—		N.	<i>Natica</i>	N.
var. b. mit sehr hohem Gewinde und weniger		N.	<i>compressa</i> Bronn	—
			<i>glaucinoides</i> Sowerby	K.

<i>millepunctata</i> Lamk.	—	<i>N.</i>	Partsch nahe)	—	<i>N.</i>
<i>sp.?</i>	K.	—	<i>sp.?</i> (nur 3 W. L. lang)	—	<i>N.</i>
<i>Neritina</i>			<i>Venericardia</i>		
<i>Scharbergana</i> Ackner	K.	<i>N.</i>	<i>scalaris</i> Sow.	K.	—
<i>Eulima</i>			<i>sp.?</i>	”	<i>N.</i>
<i>subulata</i> Brocchi	K.	<i>N.</i>	<i>Cardium</i>	—	”
<i>Dentalium</i>					
<i>Bouéi</i> Desh.	K.	<i>N.</i>	<i>hians</i> Brocchi	K.	—
<i>elephantinum</i> Brocchi	”	”	<i>Vindobonense</i> Partsch	—	<i>N.</i>
<i>sexangulare</i> Lamk.	”	—	<i>sp.?</i>	—	”
			<i>Area</i>		
			<i>diluvii</i> Lamk.	K.	<i>N.</i>
			<i>sp.?</i>	—	”
B. Conchiferen.			<i>Pectunculus</i>		
<i>Corbula</i>			<i>cor</i> Lamk.	—	<i>N.</i>
<i>nucleus</i> Lamarck	K.	—	<i>polyodonta</i> Brönn	K.	<i>N.</i>
<i>revoluta</i> Brocchi	—	<i>N.</i>	<i>pulvinatus</i> Brongn.	”	”
<i>sp.?</i> (nur 2 W. L. lang und glatt)	—	<i>N.</i>	<i>sp.?</i> (deutlich concentrisch fein und dicht)	—	<i>N.</i>
<i>Lucina</i>			<i>Pecten</i>		
<i>columbella</i> Lamk.	K.	—	<i>flabelliformis</i> Brocchi	K.	<i>N.</i>
<i>saxorum</i> Lamk.	—	<i>N.</i>	<i>sarmentitius</i> Goldf.	”	”
<i>sp.?</i> (sehr flach concentrisch gerippt.)	—	<i>N.</i>	<i>sp.?</i> (flach, aussen glatt dann gerippt)	K.	<i>N.</i>
<i>Donax?</i>	—	”	<i>Chama</i>		
<i>Cytheraea</i>			<i>gryphina</i> Basterot.	—	<i>N.</i>
<i>multilamella</i> Lamk.	K.	<i>N.</i>			
<i>Venus</i>					
<i>sp.?</i> (der <i>V. gregaria</i>					

Von *Polyparien* wurden bei Kostej gefunden *Turbinolia duodecimcostata* Goldf., *Cyathina firma* Philippi, *Explanaria astroites* Reuss und noch zwei Arten dieses Geschlechts, von welchen die eine Röhren von der Dicke eines sehr starken Federkieles, die andere sehr dünne Röhren besitzt.

Ausserdem hatten wir Gelegenheit an einer Stelle im Poreu Ungurluj auf ein Nest von einer Echinus-Art zu stossen. Bei der grossen Zartheit der Schalen waren dieselben immer zerdrückt., doch befand sich das Zusammengehörige stets beisammen. Stacheln waren nie dabei.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Neugeboren Johann Ludwig

Artikel/Article: [Bericht über einen neuen Fundort tertiärer](#)

Conchylien bei dem Dorfe Kostej im Banate nächst der siebenb. Gränze 148-152